



Institut für Medienverantwortung

Institut für
Medienverantwortung
Goethestraße 6
91054 Erlangen

Fon +49 9131 933 277-8
Fax +49 9131 933 277-9
www.medienverantwortung.de
info@medienverantwortung.de

Kolumne, 2.11.2009
© Dr. Sabine Schiffer

GeSpiegelte Ente?

Mordaufruf von einem Unbekannten

Zum Prozessbeginn in Dresden, in dem sich Alexander Wiens für den Mord an der ägyptischen Apothekerin Marwa El-Sherbini verantworten muss, wurden verstärkte Sicherheitsmaßnahmen ergriffen. Im Sommer habe es einen Mordaufruf im Internet gegeben, der alle Muslime dazu aufrufe, den Angeklagten zu töten. Bestätigt wurde laut Spiegel diese Information durch das LKA Sachsen.

„In einer einstündigen Audiobotschaft legt Scheich Ihab Adli Abu al-Madschd in Deutschland lebenden Muslimen nahe, den Angeklagten von Marwa zu töten und stellt dafür Gottes Lohn in Aussicht. Das Landeskriminalamt Sachsen hat die im Sommer eingestellte Drohung ausgewertet und geht laut Ermittlungsakten insgesamt von "einer Bedrohungssituation" für den Angeklagten und andere Verfahrensbeteiligte aus. Die LKA-Analysen sind der Grund für die scharfen Sicherheitsvorkehrungen bei der am Montag in Dresden beginnenden Hauptverhandlung.“¹

Alle weiteren Erwähnungen des Aufrufers – auch die folgenden Agenturmeldungen – gehen auf diesen Erstbericht zurück. Gibt man in die Suchmaschine Google den Namen des Scheichs „Ihab Adli Abu al-Madschd „ ein, dann erhält man 388 hits. Unter der Schreibweise „Ihab Adli Abu al-Majid“ gibt es 1088 hits. Macht man sich die Mühe, alles durchzusehen, stellt man fest, dass es diesen Scheich nur in Bezug auf „diesen Mordaufruf“ gibt. Ansonsten hat er keinen weiteren Beleg für sein Wirken im Netz und der Netzkundige fragt sich spätestens an dieser Stelle: Gibt es diesen Scheich überhaupt? Auch die Suchmaschine von Bill Gates (Bing) ergab keine anderen Fundstellen.

Nun muss sich die einstündige Audiobotschaft ja finden lassen, auf Grund derer die teuren Sicherheitsmaßnahmen in Dresden eingeleitet wurden. Die Botschaft, die bereits „Anfang August“ gepostet worden sein sollte, ist jedoch im Netz nicht auffindbar – sowohl im google-Cache nicht, als auch mit der Wayback-machine nicht zu ermitteln.²

Wenn sie bereits im Sommer eingestellt worden war, kann sie eventuell wieder gelöscht worden sein. Fraglich ist dann nur, warum sie zu einem solchen Sicherheitsaufgebot führt. Denn sie hätte ja von niemandem mehr wahrgenommen

¹ Spiegel-online 24.10.2009 <http://www.spiegel.de/spiegel/vorab/0,1518,657102,00.html> (vgl. <http://www.spiegel.de/international/germany/0,1518,657405,00.html>)

² z.B. <http://www.newstin.com/tag/us/152816243>, was auf einen DW-World-Bericht zurück geht (<http://www.dw-world.de/dw/article/0,,4823773,00.html?maca=en-aa-pol-863-rdf>).

werden können. Warum dann aber die Erwähnung kurz vor Prozessbeginn? Irgendwie macht das alles keinen Sinn, passt aber in die üblichen Frames und Erwartungshaltungen: Auch im Arbeitskreis Sicherheit der Deutschen Islamkonferenz kamen diese zum Ausdruck: Es ging ausschließlich um die Sicherheit VOR Muslimen, nicht VON Muslimen – und auch nicht von Menschen, die von Muslimhassern bedroht werden. Es kann durchaus damit zusammen hängen, dass ein Fehlen der Vorstellung, dass Muslime bedroht sein könnten, dazu geführt hat, dass die verbalen und schriftlichen Drohungen eines Alexander Wiens keinerlei Schutzmaßnahmen für Frau El-Sherbini und ihre Familie nach sich zogen. Dafür muss sich nun der damalige Richter in Dresden ebenfalls verantworten.

Die anscheinend rein mediale Existenz des besagten Scheichs hat mindestens einen Vorläufer: Gofir Salimov, der ausschließlich im Zusammenhang mit den sog. Sauerlandattentätern auf der Bildfläche erschien. Seine fiktionale Existenz hat damals Knut Mellenthin in einem sehr lesenswerten Beitrag nachgewiesen.³ Auch hier wurde durch vielfaches Wiederholen einer Botschaft, die den Erwartungen entsprach und darum nicht kritisch von Medienseite geprüft wurde, ein mediales Konstrukt geschaffen, das auch ohne Faktengrundlage auskommt.

Sicher kann uns inzwischen das LKA Auskunft darüber geben, aus welchem Land der besagte Scheich stammt und was er sonst noch so tut, wenn er nicht gerade zum Mord aufruft. Die Steuerzahler, die Glaswand und Polizeiaufgebot bezahlen, haben ein Recht darauf.

³ <http://www.knutmellenthin.de/artikel/archiv/deutsche-aussenpolitik/deutsche-terrorzelle-aus-dem-iran-gesteuert-anmerkungen-zur-produktion-eines-geruechts-17112007.html>